

Ein Hochzeitslader unterwegs

von Toni Drexler

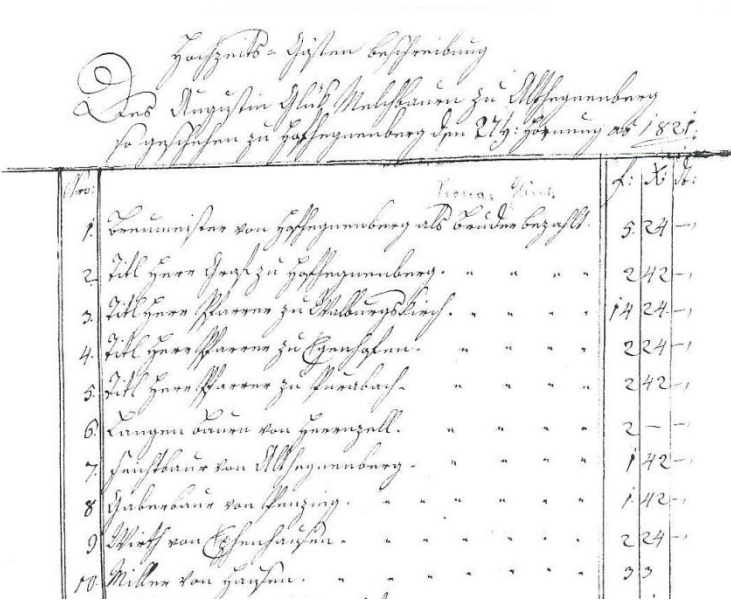


Hochzeitslader Zeichnung von Hugo Kauffmann, 1887.

Hochzeiten waren ein Fest für viele im dörflichen Alltag. Der Hochzeitslader war neben dem Brautpaar die wichtigste Person bei einer Hochzeit. Er lud die Hochzeitsgäste ein. Drei sehr seltene Dokumente, die Hochzeitsladerlisten von drei Hochzeiten aus dem 19. Jahrhundert, geben Auskunft darüber, wer an den Hochzeiten eines Bauern von Althegnenberg teilnahm¹.

Der Hochzeitslader, oder „Progroder“², war (und ist auch heute manchmal noch) der „Regisseur“ größerer Hochzeiten. Er war, neben seinen Aufgaben bei der Hochzeit, auch für die Ladung der Gäste zuständig. In dieser Eigenschaft ging er oft tagelang von Haus zu Haus und von Dorf zu Dorf, um allen, die geladen waren, seinen Spruch aufzusagen und sie damit zur Hochzeit einzuladen.

Aus den Aufzeichnungen von Gotthard Kraus, der eine Bauernhochzeit im Brucker Land um die Mitte des 19. Jahrhunderts beschrieb³, erfahren wir hierzu näheres: „... Inzwischen hat der Hochzeitslader seines Amtes gewaltet. Während entfernte Gäste einen, Ladebrief erhielten, mußte er bei den nächsten Verwandten und Bekannten in seinem Sonntagsstaate, geziert mit dem Rosmarinstrauß und einer weißen Schleife -ein blaues oder rotes Band würde besagen, daß die Braut schon als ledig ein Kind hatte oder Witwe war - persönlich laden, was nach Groß mit folgendem Spruch geschah: , Gelobt sei Jesus Christus! Nach weiser Fügung Gottes hat sich zum hl. Sakrament der Ehe versprochen der ehrengedachte Jüngling Joseph Heinzinger, Hofbauernsohn von Malching, mit der tugendreichen Jungfrau Rosalie Bock, Kirchbauerntochter von Aich. Das Hochzeitsfest wird abgehalten und zwar die priesterliche Kopulation in der Pfarrkirche zu Malching am Dienstag, den 1. Mai, vorm. 10 Uhr mit darauffolgendem hochzeitlichen Ehrenmahl bei Herrn Gastwirt Huber; das Mahlgeld ist 3 fl. Zu dieser Feierlichkeit mache ich im Namen des Brautpaares die höfliche Einladung mit der Bitte, Sie sollen diesen Ehrentag mit Ihrer werten Gegenwart zieren helfen. Für diese Freundschaft werden sich zeitlebens dankbar zeigen und verbleiben Ihre verbindlichsten Joseph Heinzinger und Rosalia Bock.' - Hierfür erhielt der Sprecher ein Stück Brot und wo der Bauer ,gscheit' war, auch 1 Maß Bier, im Parsbergischen nur Geld; der Hochzeiter gab ihm pro Person 1 Groschen oder 1 Sechser. "



Erfahren wir hier, wie die Ladung vorgenommen wurde, so kann man aus den genannten drei Listen näheres über die Entfernungen, die ein Hochzeitslader zurücklegen musste und über die Bezahlung seines Auftrags herausbekommen. Diese Listen wurden vom Hochzeitslader angefertigt, um festzuhalten, was jeder Gast „geweist“, d.h. geschenkt hat. Im „Weisat“ mit enthalten war das „Mahlgeld“. Kraus schreibt hierzu: „Das Mahlgeld wird in der Regel vorsichtshalber vom Wirt und dem Hochzeitslader gleich bei Beginn des Mahles eingebracht; wird das Schenken, 'Ehren', mit dem Mahlgeld verbunden, so erfolgt diese erst zum Schlüsse des Mahles. Wird eigens geschenkt, so setzen sich die Braut und der Bräutigam an einen Tisch, auf welchem ein Glas Wein steht und daneben eine Schüssel mit Semmelschnitten. Der Bräutigam reicht jedem der Hochzeitsgäste, welche ihren Kronentaler oder auch mehr in die Schüssel geworfen haben, das Glas zum Trinken und die Braut eine Semmelschnitte. Ein kräftiger Händedruck als Dankeszeichen und der nächste Gast kommt dran. "

Sehen wir uns nun eine der drei Listen⁴ näher an.
 "Hochzeits=Gästen Beschreibung Des Augustin Glück Melchbaurn zu Althegegnenberg so geschehen zu Hofhegegnenberg den 27ten Hornung [Februar] ao 1821. "⁵

	fl. x ⁶
1 Breumeister von Hofhegegnenberg als Bruder bezahlt	5 24
2 Titl. Herrn Graf zu Hofhegegnenberg	2 42
3 Titl. Herrn Pfarrer zu Walburgskirch	14. 24
4 Titl. Herr Pfarrer zu Egenhofen	2 24
5 Titl. Herrn Pfarrer zu Purabach [Beuerbach]	2 42

6 Langen Baur von Herrnzell	2 00
7 Feichtbaur von Althegegnenberg	1 42
8 Gaberbaur von Penzing	1 42
9 Wirth von Epfenhausen	2 24
10 Miller von Hausen	3 03
11 Lindenbaur vom Lindenhof	2 12
12 Polz von Hattenhofen	3 42
13 Miller von Mammendorf	2 00
14 Marxbaur von Peretshofen	2 00

15 Ober Jäger zu Althehnenberg	2 24
16 Jörglbaur von Grunertshofen	2 42
17 Marxbaur von Bergen	2 03
18 Mözgerbaur von Merching	2 21
19 Wirth von Günzlhofen	2 42
20 Riedhofer Töchterl von Längenmoos	--
21 Bader von Mittelstätten	1 48
22 Dores von Kaltenberg	1 48
23 Wirth von Winkl	1 48
24 Jagenbaur von Althehnenberg	4 00
25 Schmidtbaur von Sirchenried	2 24
26 Pöck von Hofhehnenberg	2 00
27 Niedermair von Hoßhofen [Hanshofen]	2 00
28 Ullebaur von Winkl	1 48
29 Karlbaur von Eismerszell	2 24
30 Trieb von Längenmoos	2 01
31 Pök von Egling	1 42
32 Franzbaur von Mittlstätten	1 36
33 Kaiser von Günzlhofen	1 36
34 Haaßenmann von Althehnenberg	1 36
35 Niedermair von Hörbach	1 36
36 Peterbaur von Althehnenberg	1 48
37 Baur von Hörbach	1 45
38 Meßner von Althehnenberg	--
39 Kramer von Althehnenberg	1 48
40 Ochsen Hiesl von Althehnenberg	1 30
41 Wirth von Hörbach	1 36
42 Scheuringer von Hörbach	1 36
43 Gabriel von Hochdorf	1 36
44 die Schwester Magdalena	--
45 die Näherin von der Hochzeitlerin	1 36
46 Salzschuster von Althehnenberg	1 36
47 Titl. Herr Pfarrer zu Althehnenberg	1 42
48 Daniel von Althehnenberg	1 36
49 Wirth zu Hochdorf	1 36
50 Schmidt von Althehnenberg	1 36
51 Schmidtbaur von Althehnenberg	1 36
52 Baur von Hausen	1 36
53 Wank von Hochdorf	1 36
54 Schneidermann von	1 36

Althehnenberg	
55 Minikus von Stainach	1 36
56 Weyher Hans von Althehnenberg	1 36
57 Reimund von Althehnenberg	1 36
58 Madesbaur von Lengenmoos	1 36
59 Klein Mözger von Hofhehnenberg	1 36
60 Lubi von Erlesried	1 48
61 Doi von Scheyring	1 36
62 Huber von Hörbach	1 36
63 Baur von Hochdorf	1 36
64 Sedlbaur von Merching	1 36
65 Heitmair von Bairaberg	1 36
66 Stephanbaur von Baierberg	1 36
67 Schuster von Althehnenberg	1 36
68 Mair von Friedberg	1 36
69 Peterbaur von Reifersbrunn	1 36
70 Peterbaur von Brüderirching [Pritriching]	1 36
71 Kistler von Hattenhofen	1 36
72 Kistler von Hoßhofen [Hanshofen]	2 00
73 Mall von Hörbach	1 36
74 Jägerbaur von Hofhehnenberg	1 36
75 Strixner von Oberdorf	1 36
76 Schloosbaur von Vogach	1 48
77 Miller von Mittlstätten	1 48
78 Wirth von Mittlstätten	1 36
79 Kreutbaur von Jedlstätten	1 36
80 Lippbaur von Oberdorf	1 36
81 Heuvolk von Schmiechen	1 39
82 Vatter der Hochzeitlerin	--
83 Schmaunz von Glon	2 00
84 Baur von Oberschweinbach	2 00
85 Prost von Deisenhofen	2 42
86 Echter von Merching	1 36
87 Huttner von Herrenzell	1 36
88 Näßl von Oberdorf	2 00
89 Baur von Stainach	1 36
90 Urbanbaur von Baidlkirch	4 48
91 Huber von Herrnzell	1 36
92 Urbanbaur von Hochdorf	1 36
Summe	60 57

Soweit erkennbar, waren die geladenen Gäste zu ca. 90 % aus dem selben Stand wie der Hochzeiter, nämlich Bauern.

Rechnung für Hochzeitladen.
 für 196 Personen a 2 x 6 32
 für 6 Tag Kost u. Taglohn: a 42 x macht 4 12
 für 10 Ladschreiben a 6 x 1
 für Abdanken u. Mahlgeld einschreiben - 48
 Summa 12 fl 32 x
 Mathias Thoma
 Hochzeitladen

Rechnung des Hochzeitsladers Mathias Thoma, um 1850

"Rechnung für Hochzeitladen.

für 196 Personen a 2 x

6 32

für 6 Tag Kost u. Taglohn: a 42 x macht

4 12

für 10 Ladschreiben a 6 x

1

für Abdanken u. Mahlgeld einschreiben

- 48

Summa

12 fl 32 x"

Der Hochzeitslader musste zu den geladenen Gästen gehen. Wie lange Mathias Thoma dazu brauchte, geht aus seiner Abrechnung von einer Hochzeit von 1850 hervor: „für 196 Personen a 2 x [Kreuzer] für 6 Tag Kost u. Taglohn: a 42 x“. 10 Gäste, die zu weit entfernt lagen, wurden mit Ladschreiben eingeladen, wofür er pro Schreiben 6 Kreuzer in Rechnung stellte. Abgerechnet hat er seine Leistungen nach den erschienenen Gästen, also Mann und Frau; besucht hat er jedoch 103 Familien. Dies schaffte er in sechs Tagen, das sind durchschnittlich pro Tag ca. 17 Anwesen. Ob er die Strecke nur zu Fuß oder, zumindest teilweise, mit einem einspännigen „Gäuwägerl“ zurücklegte, geht aus den Listen nicht hervor. Insgesamt kam er also bei ca. 7 - 8 Tagen Arbeit - ohne Geschenke der Eingeladenen - auf etwa 12 1/2 Gulden, was einem Taglohn von etwas mehr als 1 1/2 Gulden entspricht. Es verwundert daher nicht, dass bei diesem recht stattlichen Lohn (ein Bauarbeiter verdiente zu dieser Zeit etwas weniger als die Hälfte pro Tag⁷) die Tätigkeit als Hochzeitslader recht begehrt war. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass Hochzeitslader kein Beruf war, sondern nur ein zeitweiliger Zuverdienst, der Menschenkenntnis, Humor und ein gutes Organisationsgeschick voraussetzte.



Tafernwirtschaft Hofheggenberg. Der denkmalgeschützte Bau stammt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ausschnitt aus einer Postkarte um 1900. Fotosammlung Drexler.

¹ Ludwig Schmid, dem heutigen „Melchbauern“ von Altheggenberg, in dessen Familienbesitz sich diese Dokumente erhalten haben und der sie dem Verfasser zur Auswertung geliehen hat, sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt.

² von lateinisch *procurator* „Besorger, Verwalter“

³ Altbrucker Bauernhochzeit (Aus den vergilbten Blättern eines ehemaligen Hochzeitsladers) von Gotthard Kraus. In: Jubiläums-Festschrift des Historischen Vereins für den Bezirk Fürstenfeldbruck 1903-1928. Fürstenfeldbruck 1928, S. 17-34.

⁴ Die erste Liste stammt von der Hochzeit des Augustin Glück von Altheggenberg vom 27.2.1821, die zweite ist undatiert, dürfte jedoch aus der Zeit um 1850 stammen und die dritte von der Hochzeit des Johann Glück in Altheggenberg vom 9.1.1865.

⁵ Er heiratete Margarethe Steber, Tochter des Matthias Steber von Hanshofen (Haberbauer).

⁶ fl. = Gulden, x = Kreuzer.

⁷ Toni Drexler: Preise, Löhne, Erträge. Historische Werte-Datei für das westl. Oberbayern.